

Dreimaster segelt ins Trockendock

■ **ESSLINGEN:** Schiff auf der alten Feuerwache wird generalüberholt und geht anschließend wieder auf Kurs Süd-Südwest

Wer einen Blick zum Dach der alten Esslinger Feuerwache wirft, dem fehlt im Augenblick dort oben irgendwas. Das stolze Segelschiff hat seinen Platz verlassen und ist ins Trockendock eingelaufen. Eberhard Scharpf, der das historische Gebäude an der Maillkreuzung saniert, wird den Dreimaster erst einmal generalüberholen lassen. Danach geht der sturmerprobte Segler wieder auf dem Giebel vor Anker.

VON DAGMAR WEINBERG

„Das Schiff hat die Jahre dort oben ganz gut überstanden“, stellt Eberhard Scharpf, Restaurator im Zimmererhandwerk, fest. Lediglich der vordere Ausleger wackelt ein bisschen. „Das lasse ich jetzt von einem Fachmann reparieren.“ Dass Regen, Stürme und Hagelschauer dem Dreimaster wenig anhaben konnten, ist für den Handwerksmeister Beleg der hohen Qualität und der sauberen handwerklichen Arbeit des damaligen Schiffbauers. Schließlich ist der Dreimaster, der sich nie von seinem Kurs Süd-Südwest abbringen ließ, seit fast hundert Jahren Wind und Wetter ausgesetzt.

Am 13. Februar des Jahres 1912 hatten die bürgerlichen Kollegien der Stadt beschlossen, an der Kiesstraße nicht nur ein Domizil für die Feuerwehr zu errichten, sondern dort auch die Handelsschule unterzubringen. Und als Zeichen des weltweiten Handels stiftete man der Schule, die am 13. September 1913 zusammen mit

dem Feuerwehrgebäude feierlich eingeweiht wurde, ein Schiff in der Form jener Segler, die in früheren Jahrhunderten die Deutsche Hanse über die Meere schickte. Mit dem Bau des Schiffes beauftragte das

Hochbauamt damals den Esslinger Flaschner Carl Frey.

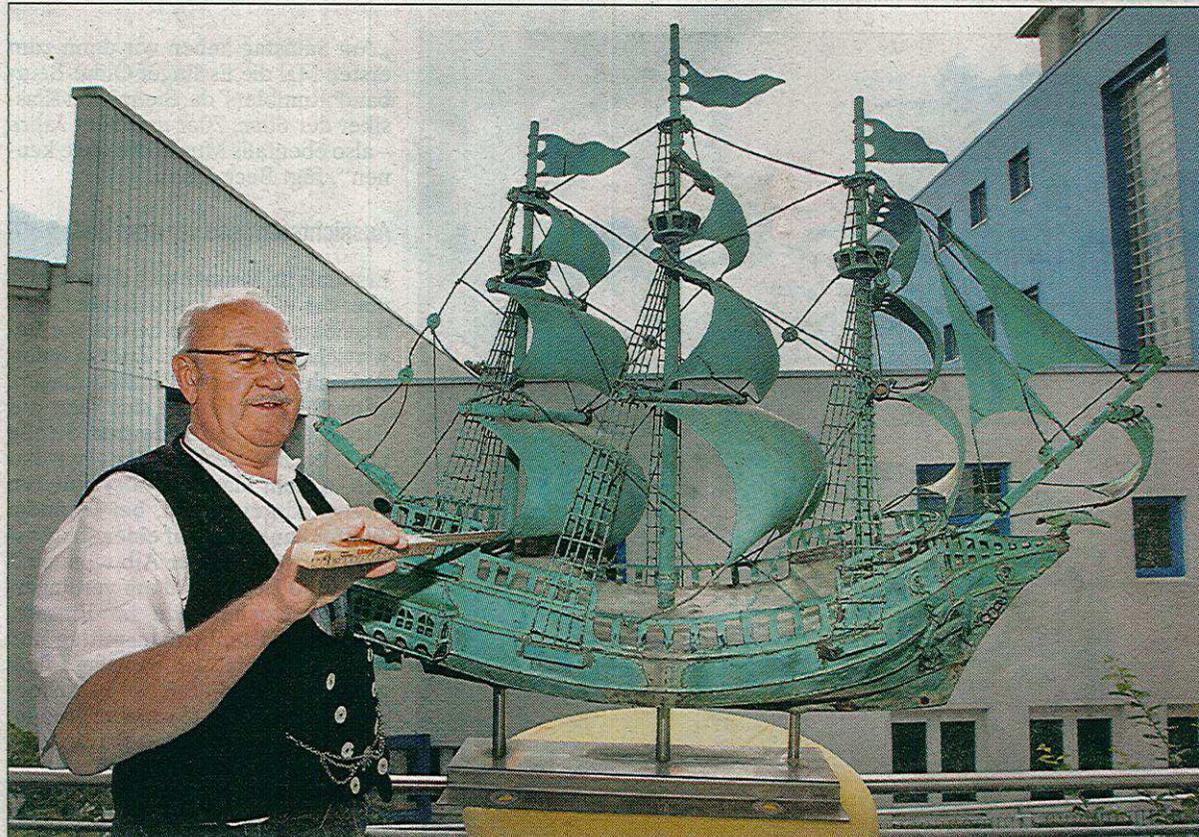
Im Zuge der Sanierung der alten Feuerwache hat sich Eberhard Scharpf Kopien von den Originalplänen besorgt. „Das Heck war damals auf-

wendiger geplant“, hat er festgestellt. Und auch der Galionsfigur, dem reichsstädtischen Adler, fehlt das in den Plänen eingezeichnete Brustschild mit dem Signet „CE“ für Civitas Esslingensis. Das Wappentier

schaut übrigens nach rechts, „hat also Stuttgart immer fest im Blick“, schmunzelt der Handwerksmeister, der von dem Schiff angetan ist. „Da stimmt jedes Detail.“ Eberhard Scharpf ist selbst auf die Höhere Handelsschule an der Kiesstraße gegangen und hat den Umzug der Schule nach Oberesslingen mitgemacht.

„Nicht zu lösende Einheit“

Aber nicht nur die Schülerinnen, Schüler und Lehrer siedelten 1961 in die neu gebaute Kennedyschule an der Schorndorfer Straße um. Auch das 1,60 Meter lange und 1,40 Meter hohe Handelsschiff wurde vom Dachfirst der Feuerwache abmontiert – sehr zum Leidwesen der Feuerwehr und vieler Esslinger. „Als das Schiff schließlich auf der Straße gelandet war, blieben zahlreiche Passanten stehen“, wird am 11. Oktober 1961 in der Esslinger Zeitung berichtet. „Und alle – einige sogar recht energisch – vertraten die Meinung, dass das Schiff mit dem Gebäude der alten Handelsschule eine nicht zu lösende Einheit bilde, und der alte Standort gewohnt und besser sei als der neue Ankerplatz.“ Doch der Protest war vergeblich. Der Dreimaster blieb in Oberesslingen und fand schließlich an der Fassade der John-F.-Kennedy-Schule seinen Platz. Erst als die Kennedyschule im August 1987 an den Landkreis verkauft wurde, nahm das Schiff wieder Fahrt auf und ging an seinem angestammten Platz auf dem Giebel des Feuerwehrmagazins erneut vor Anker.



Das alte Handelsschiff hat es Eberhard Scharpf angetan. Der Handwerksmeister lässt den Dreimaster von einem Fachmann restaurieren. Anschließend geht er wieder auf dem Giebel der alten Feuerwache vor Anker. Foto: Bulgrin